

Werk

Titel: Piorum Xeno-politeuma Oder Der wahren Kinder Gottes Pilgrim- und Bürgerschafft
Untertitel: Welche durch den Geist Gottes David/ der hocherleuchtete Königliche Prophet in dem 13 Versicul seines 39 Psalms/ Herr! Ich bin beide dein Pilgrim/ und dein Bürger/ wie alle meine Väter. Mit selbst eigner Übung abgefаст/ und zu einer Leich- Ehren- und Gedächtnis-Predigt Des .. Herrn Christiani Cassii, Comit. Palat. Caesar. Romani Imperii Exempti. &c. Dero Hoch-Fürstl. Durchl. des Herrn Bischoffen zu Lübek ... geheimbten und Cammer-Rahts/ auch Canceley-Directoris, und Decani zu Euthin/ Nach dem dessen Seele den 6 Monats Octobris mit dem eingetretenen Tage ... abefodert war; Und darauff sein entseelter Körper/ am 16 Tage Novemb. ... in sein Erb-Begräbnis/ in hiesiger Collegiat-Kirchen ... bestattet worden ... fürgetragen/ und ... zum Drukk übergeben
Autor: Rodatzi, Christoph
Verlag: Schmidt
Ort: Plöen
Jahr: 1677
Kollektion: Bucherhaltung; VD17-Mainstream
Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Werk Id: PPN779961218
PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN779961218>
OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=779961218>
LOG Id: LOG_0004
LOG Titel: Personalia.
LOG Typ: chapter

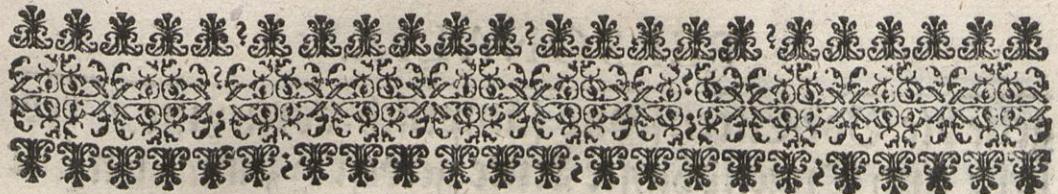
Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.
Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



PERSONALIA.

SAs nun schliesslich unsers in Gott ru-
henden Herrn Cammer-Rath's ehrl-
ichen Ursprung/ Aufferziehung/ Christ-
ruhmlich- geführtes Leben und Wan-
del / auch seligen Abschied von dieser
Welt anlanget.

So ist derselbe im Jahr 1609 den sten Julij
zu Schleswig an diese Welt gebohren.

Sein seliger Vater ist gewesen der Weyland
Wohl-Edler/ Best und Hochgelahrter/ Herr Andreas
Caslius, JCtus, Hochfürstl: Schlesw: Holst: wohl-
verdienter Canzeley-Secretarius.

Seine selige Frau Mutter/ die Weyland Wohl-
Edle / Gross- Ehr- und Tugendreiche Frau / Sophia
Festers / wohlbekannter und vornehmer Abkunffe
aus Flensburg. Von welchen beiden lieben Ehe-
leuten / der Weyland Wohl- Würdiger und Hochge-
lahrter / Herr Christianus Sleidanus , der Heiligen
Schrift Doctor und Wohlverdienter Pastor an der
Dohm-Kirchen in Schleswig &c. offt pflegen zu sa-
gen / daß so lange er gelebet / er kein Paar Gottes
Wort liebhabender und von Herzen Gottsfürchtigere
Ehe-Leute gesehen: Gestaltsam die große Liebe aus
seiner über Herrn Andreæ Caslii sel. Abscheid / ge-
haltenen Leich- Predigt/ gar reichlich zu spüren.

Die übrige des seligen Herrn Cammer-Rath's
a geliebte

PERSONALIA.

geliebte Vor-Eltern seynd sämpflich vornehme / redliche und Tugendhafte Leute gewest / zumahlen sein Gross-Vater von Väterlicher Seiten zu Polnau in Hinter-Pommern in Habseligem Stande gelebt / iesternandter seiner Frau Mutter Vorfahren aber in Flensburg ansehnliche Ehren-Ampter geführet haben / welches unnöthig / hieselbst weitläufiger beyzubringen / vornemblich / weiln des seligen Herrn eigner Ruhm feines frembden Glanzes bedarff / er auch allemahl bey Leb-Zeiten / nach anderer Tugend-hafsten Exempel, des Geblüths Ruhm zu nichts anders gebrauchet hat / dann dadurch angereizet zu wenden / denen Vor-Eltern in allem loblichen Wohlverhalten nicht nur gleich und ähnlich zu seyn / sondern sie darinnen zu übertreffen.

Obgemeldte seine liebe Eltern haben ihn zu soderst durch die heilige Tauffe mit dem Nahmen Christian, der Christlichen Kirchen einverleiben / und nach solcher geistlichen Wieder-Geburth in der Zucht und Vermahnung zum Herrn wachsen und zunehmen lassen.

Und weiln sein seliger Vater nach Gottes Willen / Anno 1618, und also gar zu frühzeitig mit Tode abgangen / ist seine liebe selige Mutter nicht wenig sorgfältig gewesen / seinen zum Studiren und loblichen Wissenschaften sonderlich-geschickten Verstand / durch gelahrter Leute treufleisige Unterrichtung mehr und mehr auszüben zu lassen.

Gestalt sie ihn im 17 Jahr seines Alters nacher Hamburg in das berühmte Gymnasium verschiecket/

PERSONALIA.

cket woselbsten er in die 2 Jahre seinem Studiren mit grossem Nutzen obgelegen / bisz ihm eine sonderbare angenehme Gelegenheit zur Hand gestossen / mit etlichen vornehmen frommen jungen Leuten nacher Frankreich zu reisen / Dannenhero er in Gottes Mahmen mit denenselben von Hamburg zu Schiffe nach Rouan, und von dannen nach Paris sich begeben / also er unter dem hochberühmten Petro Bertio, der zu seiner Zeit keinen Gleichen in der Geographie gehabt / seine Zeit wohl angewandt / und nebenst andern nützlichen Künsten und Wissenschaften die Französische Sprache mit grossem Fleiß und glücklichem Fortgang getrieben. In währender Zeit hat es sich gefüget / daß er auff Veranlassung geschickter Leute / mit dem Weltberühmten und unvergleichlichen Herrn Hugone Grotio, Königlichen Schwedischen Abgesandten / an die Krone Frankreich / bekandt worden / und dessen Kunst dermassen erworben hat / daß er ihn freywillig in sein Haus auff- und angenommen / und ihm schier väterliche Liebe und Gewogenheit erwiesen / inmassen unser seliger Herr Cammer-Raht in seinem Leben zum öfftern solches / und dabei auch dieses rühmlich zuerwähnen pflegen / daß er negst Gott diesem vortrefflichen Manne das grösste Theil dessen / was er in der Welt gelernet / zu danken hätte.

Nachdem er nun in dieses grossen Mannes steter Gesellschaft auff der Königlichen Parisischen Universität 4 Jahre zugebracht / ist er von dannen nacher Leyden in Holland gegangen / woselbsten er

PERSONALIA.

seinen angefangenen sonderbahren Fleiß weiter eifrig fortgesetzet / und dadurch die Kundschafft und Liebe derer gelährtesten Leute / vornemblich / des Claudii Salmasii , Danielis Heinsii, Petri Scriverii, Petri Cunxi , derer Nahmen in der Welt durchgehends bekandt / leichtlich gewonnen hat.

Nachdem er an diesem Orthe sich auch eine geraume Zeit auffgehalten / hat er alle Niederländische Provincien besucht und durchgesehen / das jenige / so darinnen merkwürdig / ganz genau beobachtet / und darauff seine Rückreise nach seinem Vaterlande vorgenommen. Mit seiner Biederkunst hat er seine liebe Mutter / die ihn vorhin mittelst herzlichem Gebete Gott und seiner heiligen Engel Schutz anbesohlen / und ein sehnliches Verlangen nach ihm getragen/ höchstlich erfreuet. Sie hat aber ihres Sohnes erfreuliche Gegenwart nicht lange geniessen mögen / aldieweil er sich bald hernach in des weyland Hochwürdigsten / Durchläufigtigsten Fürsten und Herrn / Herrn HANSEN / Bischoffen zu Lübeck / Erben zu Norwegen / Herzogen zu Schleswig-Holstein (als welcher vorhin wie er zu Paris bey vorerwähntem Herrn Hugone Grotio sich aufgehalten / schon ein gnädiges Auge auf ihn geworffen) Dienste und Pflichten begeben müssen.

Inzwischen als des regierenden Herzogen zu Schleswig Holstein / Herrn FRIZEDERICHEN II. Hochfürstl. Durchl. eine Reise nach Dresden gethan / ist unserm sel. Herrn Cammer-Rathen die Gnade wiedersfahren / daß er mit in den Fürstlichen Comitat auffgenom-

PERSONALIA:

genommen worden / in der Rückreise aber ist er zu Wittenberg geblieben / woselbst er seinem Studiren mit neuer Unverdrossenheit obgelegen / und in vieler vor trefflicher Leute Kundtschafft gerathen / unter welchen absonderlich der Weltberühmter Polyhistor, Herr Augustus Buchner, ihm alle Liebe und Freundschafft wiedersfahren / auch seine herrliche Bibliothec freyen Beliebens hat gebrauchen lassen / welche Gutthat der selige Herr Cammer-Rath nicht nur offtermals gerühmet / sondern seine Dancbarkeit auch dadurch bezeugen wollen / daß er eine von ißtgemeltem Herrn Buchner über einer vornehmen Staats-Materia geschriebene und ihm vertraulich communicirte Oration zu Leyden durch öffentlichen Druck der gelahrten Welt mitgetheilet hat / welches der Herr Buchner nachmals mit sonderbarem Lobe eigenhändig zuerkennen gegeben. Als er zu Wittenberg eine geraume Zeit subsistiret / hat er sich nach Leipzig begeben / um die berühmte Universität auch zubesuchen / und die gelahrte Leute an selbigem Orthe kennen zu lernen / die ihn dann ebenmäsig mit grosser Liebe aufgenommen / und seiner sonderbaren Geschicklichkeit wegen / in hohem Werth gehalten haben.

Hiernegst hat sein Gnädigster Fürst und Herr ihm gnädigst vergönnet / aus Teutschland zum andernmahl nach der im höchsten Flohr damahln gestandener Universität zu Leyden in Holland zugehen / also er auch beharrlich geblieben / bis er Anno 1634. von Höchstgedachte seinem Gnädigsten Herrn durch Schreiben abgesordert worden. Da er dann bald

PERSONALIA.

Darauff mit Thro Hochfürstlichen Durchl. und dero
Herren Bruder/ der damahls Röm: Käyserl: Mayt:
Gesandter war/ eine Reise nach Copenhagen zu dem
Hoch-Prinzlichen Beylager gethan / und als nach
tödtlichem Hintrit Herrn Herzogs JOHANN
FRIEDRICHEN/ weyland Erb- und Bischoffen zu
Bremen und Lübeck ic. mehr höchst gemeld Herzogs
HANSEN Hochs. Durchl. hinwiederum zum Bi-
schoffen und Regenten des Stifts Lübeck von dero
Hochwohlwürdigem Dohm Capittul erwehlet / und
mit behörigen Solennitäten dem alten Herkommen nach
auff dem Bischofflichen Stul/ noch selbigen Jahrs/ ge-
setzt worden/ haben Ihr Durchl. ihm die Charge dero
geheimbten Cammer - Secretarii gnädigst aufgetra-
gen/ welchem Amtpe er denn zu sonderbahrem Ver-
gnügen seines gnädigsten Herrn 4 ganzer Jahre für-
gestanden/ bisz Ihr. Durchl. ihn Anno 1638 zur Raths-
Bestallung gnädigst erhoben. In welchem Jahre
auch der selige Herr Cammer - Rath mit gnädigstem
Consens mehr höchst gedachten seines gnädigsten Für-
sten und Herrn in den Stand der heiligen Ehe sich zu
begeben entschlossen/ und nachdem er dem lieben Gote
sothanes Christliches Werck/ als eine Sache / darauff
des Menschen/ neben der zeitlichen/ zuweilen auch wol
ewige Wolsfahrt beruhet/ in seinem inbrünstigen Gebe-
te vorhero anbesohlen / hat er auff Vorwissen und
Willen seiner lieben Frau Mutter / um des weyland
Hoch- Edlen/ Best und hochgelahrten Herrn Theo-
dori Buspii, Beeder Rechten Doctoris und Ihr. Koni-
glichen Majestät zu Dennemarck Norwegen CHRI-
STIA-

PERSONALIA.

STIANI des Vierdten/ auch Herrn Herzogs FRITZ
DER JEGEHEN zu Schleswig-Holstein ic. Hochfürstl.
Durchl. Geheimbten Raths und Land-Canzlers ge-
liebte einzige Tochter / Jungfr. Margreta Elisabeths
Bussia, gebührlich werben und bald darauff ihm die-
selbe durch Priesterliche Einsegnung ehlich vertrauen
lassen.

In dieser Ehe haben sie 2 Kinder miteinander ge-
zeugt/ als einen Sohn/ Namens Hans Friederich/
und eine Tochter/ Margretha Elisabeth. Es hat a-
ber dem Höchsten gefallen/ dieses in ungesärbter Liebe
und Treuverknüpfstes Eheliches Paar/ durch den zeit-
lichen Todt gar zu fruehzeitig zu trennen/ und die liebe
Frau in dem andern Kind-Bette in ihren blühenden
Jahren zu sich in sein ewiges Reich zu nehmen/ bald
nach solchem seligen Hintritt seind auch nach Gottes
Schickunge die beede Ehe-Pflänzlein ihrer sel. Mut-
ter gefolget/ wordurch denn unserm sel. Herrn Cam-
mer-Rath/ als ohne deme hochbetrübten Wittwern/
noch grössere Trauer und Hersens-Bekümmerniß
verursachet ist/ wie diejenigen leicht ermessen können/
die erfahren haben/ was es sey/ innerhalb 6 oder 7
Wochen drey solche liebe Seelen zu verlieren/ deren
einzelner Abgang menschlichen Kräfftien fast schwer ist.

Nachdem nun in diesem betrübtem Witwer-
Stande dersel. Herr Cammer-Rath ins vierdte Jahr
geblieben/ ist er Anno 1644. nach Gottes sonderbäh-
ren Verfügung mit gnädigem Consens seines gnädig-
sten Herrn zur andern Ehe geschritten/ mit der Wohl-
gebohrnen Frauen Annen/ des weyland Wolgebohr-

PERSONALIA.

nen Herrn Hieronymi Lüneburgs der Kaiserlichen und des Heiligen Römischen Reichs Stadt Lübeck ältesten Cammer-Herrn auff Mäusling Niendorff und Recht Erbherrn / geliebten Tochter und des weyland Hoch-Edlen / Vest und Hochgelahrten Herrn D. Martini Gerdens Fürst-Bischoffl: Lüb: Geheimbten Raths und Canselen Directoris alhier zu Uthin hinterlassenen Frau Wittwen sich ehelich eingelassen.

Gleich wie nun unser seliger Herr Cammer-Rath vorgedachten seligen Herrn Doctorn Gerdens in der Ehe / also ist er ihm auch in der Dignität und Würde gefolget / maszen Ihr: Hochfürstl: Durchl: ihn nachgehends mit dem Ehren-Titul eines Can-
zely-Directoris begnadiget.

Es hat aber der selige Mann bey Vermehrung seines Ehren-Standes gnugsam erfahren / daß Würden seynd Bürden: Gestaltsam er außer denen ihm anvertrauten Cammer- und Canselen- Geschäftten auch in ansehnlichen und diesem Stifte zum besten gereichten Gesandtschafften und Verschickungen nach Reichs- und Creys-Zagen / und an verschiedenen hohen Potentaten zu Krieges- und Friedens-Zeit zum öfftern ist gebrauchet worden / derselben esliche zu berühren / ist er Anno 1647 nach den Friedens-Tractaten gen Osnabrigge von seinem Gnädigsten Herrn abgeschicket / weiln aber derselben Schluß so balden nicht zu vermuthen war / und er wegen anderer bey Hofe vorsallenden Verrichtungen nicht länger aussen bleiben können / ist er von sei- nem

PERSONALIA.

nem gnädigsten Herrn / nachdem er etwa ein halb Jahr daselbst zugebracht / wieder zurücke berufen und inzwischen einen benachbarten Gesandten des Stifts Motturff zu beobachten committiret worden. Anno 1648. aber ward er nach diesen Welt-berühmten Tra-
taten zum andern mahl von seinem gnädigsten Für-
sten und Herrn abgesand / da er dann denen Berath-
schlagungen / so zu der ganzen Christenheit Ruhe ge-
pflogen seind / offtermahls beygewohnet / jedoch we-
gen seines gnädigsten Herrn anderwerts andringen-
de Geschäfte / bisz zur subscription des Friedens-In-
strumenti, daselbst nicht verharren können / sondern
sich früher wieder nach Hause hat begeben müssen.

Anno 1649. ist er nach dem Crayß-Tage zu
Braunschweig / welcher der erste Crayß-Tag nach dem
glücklich- getroffenen Osnabrüggischen Friedenschluss
war / Gesandsweise verschicket.

Anno 1652. ward er nach Lüneburg zu dem da-
selbst angestellten Crayß-Tage / wie auch folgends

Anno 1653. nach Regensburg zu dem grossen
Reichs-Tage abgeschicket / wie nun bekandt / daß da-
selbst hochwichtige deliberationes vorgangen / so hat
unser sel. Herr Cammer-Rath derselben jederzeit flei-
sigst abgewartet / auch mittelst göttlicher Gnade durch
seine unverdrossene Bemühung es dahin gebracht /
daß / wiewol die damahlige Seiten sich zu nicht ge-
ringer Gefährlichkeit dieser Orther angelassen / diesel-
be dennoch flüglich überwunden / und das ganze lob-
liche Stift Lübeck bey würcklichen Siz und Stim-
me im hochloblichen Fürsten-Rath ansehnlichst er-

c

hal

PERSONALIA.

halten / und conserviret ist. Bei dieser Gelegenheit hat der selige Herr Cammer-Rath zu verschiedenen mahlten bei der Römischen Kaiserlichen und Röm: Königl. Majest: Majest: allergnädigste Audience erhalten / und haben allerhöchst-ermeldte Ihre Kaiserliche Majestät / FERDINAND der Dritte / die bei ihm befundene Geschicklichkeit nicht unbelohnet lassen wollen / sondern ihm aus eigner Bewegniß die Würde eines Kaiserlichen Hoff- und Pfalz-Grassen nebst allen darzu gehörigen Rechten und prærogativen allergnädigst beigelegt / ihn auch zu des heiligen Römischen Reichs Exempto gemacht / und seine Person und Güter in Kaiserlichen immerwährenden Schutz und Schirm allergnädigst aufgenommen.

Nicht weniger haben des Heiligen Römischen Reichs Chur- und Fürsten ein sonderbahres gnädigstes Gesallen zu ihm getragen / ihm zum öfttern in hochwichtigen Sachen geheime Audienz ertheilet / und dero an ihm befundenes hohes Vergnügen mit stattlichen Gnaden-Zeichen gütigst erwiesen. Nach geendigtem Reichs-Tage ward er von seinem gnädigsten Herrn zu einer ansehnlichen Gesandtschafft nach des damahlichen Herrn Erz-Bischoffen zu Salzburg Herrn Paris , Hochfürstlichen Gnaden verordnet / von welcher er mit hohen Gnaden angenommen / gar werth gehalten / und nach wol verrichteten Geschäftten / mit nicht geringem Ruhm wieder dimittirret ist.

Anno 1654. als der Regensburgische Reichs-Tag

PERSONALIA.

Tag seine Endschafft erreicht / ist zu Braunschweig wiederum ein Cräyß - Tag angangen / wohin der selige Herr Cammer - Rath auch abgeschickt ist / und dem Cräyß - Tage von Anfang bis zum Ende bege - wohnet hat.

Nachdem aber Anno 1655. mehr höchstermehrlicher sein gnädigster Fürst und Herr nach dem unwandelbahren Rath - Schluß des Allerhöchsten diese Welt gesegnet / ist unser seliger Herr Cammer - Rath / ob - wol ihm nach sothaner Veränderung verschiedene Wege an andere hohe Orther zu gelangen / gewiesen / und angetragen seind / dennoch deme ohnerachtet / mit denen von GOTTE ihm verliehenen Ehren und Würden vergnüget / nach wie vor / bey der Stifts - Regierung in demselben Stande geblieben / und hat darinnen dem ganzen Bisthumb viele nutzbare Dienste willig erwiesen.

In diesem 1655ten Jahre ist er von Thro Königlichen Majestät zu Dennemarck / Norwegen / und regierenden Hochfürstlichen Durchleucht. zu Schleswig - Holstein als Executoren weyland Herrn Herzog HANSEN Hochfürstlichen Testaments desselben einigem Herrn Sohn / dem Durchl. Fürsten / Herrn HANSGAU GUSTEN / Herzogen zu Schleswig - Holstein &c. benebenst andern König- und Fürstlichen Ministris zum Vormündlichen Rath bestellt worden.

Anno 1663. ist er nacher Lüneburg zu dem da - selbst gehaltenem Cräyß - Tage sampt zween vorneh - men Herrn des Hochwürdigen Dohm - Capituls

PERSONALIA.

abgesertiget/ die auch allerseits dort geblieben/ bisz
der Erâysz. Tag 1664. gegen den Kieler Umschlage
sich geendiget.

Als auch Anno 1666. jetzt - regierender Herr
Bischoff / der Hochwürdigster / Durchläuchtigster
Fürst und Herr / Herr AUGUST FRITZ ED
RICH / damahlicher Coadjutor des Stifts Lü-
beck / Erbe zu Norwegen / Herzog zu Schleswig-
Holstein / Stormarn und der Ditmarschen / Grass
zu Oldenburg und Delmenhorst &c. die Stifts-Re-
gierung (nachdem Ihre Durchleucht vorher mit ge-
bührenden Ceremonien uss dero Bischofflichen Stuel
gesetzet worden / wobei der selige Herr Cammer-Rath
im Nahmen Thro Hochfürstlichen Durchleucht. das
Wort geführet) angetreten / haben Thro Durchl.
ihn in seiner vorigen Station gnädigst gelassen und
bestätiget/ und sonst ihm in Ansehung seiner auffrich-
tigen unterthänigsten Diensten allemahl sonderbah-
re Gnade erwiesen / auch / obwohl der selige Herr
Cammer-Rath in denen nechst verwichenen Jahren
wegen continuirlich - anhaltender Leibes - Unvermö-
genheit seines Ampts allemahl so unablässig / wie
vorher geschehen/ nicht abwarten können / und sol-
chem nach um gnädigste Erlassung unterthänigst an-
gehalten / dennoch aus sonderbahren Gnaden ihn
als einen um dieses Stift über die 40 Jahr wohl-
verdienten Ministrum nicht dimitiren / sondern stets
bisz an dessen Lebens-Ende in dem Eyde und Pflichten
gnädigst behalten wollen.

Anno 1673. hat der allwaltende grosse GOTZ
ihme

PERSONALIA.

ihme in seinem schwachen Alter ein sehr schwachres
Haufz-Creuz zugesfüget/ in dem es demselben wohl
gefällig gewesen/ unserm seligen Herrn Camer-Rath
obgemeldte seine Frau Ehe-Liebste (mit welcher er bey
Die 29. Jahr eine obwol unfruchtbare/ jedennoch in
Höchster Herzens-Liebe und Treue erwünschte fried-
fertige Ehe geführet) von der Seiten zu reissen/ wor-
durch er in die äusserste Traurigkeit und Befümmer-
niß gesetzet worden/ so gar/ daß er nicht gar lange her-
nach mit einer daraus entstandenen heftigen Krank-
heit besallen/ welche auch über 2 Monaten fast con-
tinuirlich und dergestalt angehalten/ daß er wohl sel-
ber nicht gemeynet/ das Trauer-Jahr auszuziehen
und zu überleben/ wie er dann auch allezeit sich in
steter Bereitschafft zu einer seligen Nachfolge gehal-
ten; Als aber doch seiner göttlichen Güte es an-
ders gefallen/ und er in seinem Trauer-Jahre die un-
gewöhnliche Einsamkeit/ auch die Ungelegenheit der
Haushaltung nicht ohne Beschwerde empfunden/
so ist er im Nahmen Gottes sinnes geworden/ ih-
me in seinem etwa weiter herantretenden Alter eine
getreue Gehülfinne und Ehe-Gemahl zu erwehren/
wie er dann auch mit gnädigstem Vorwissen und
Consens Thro Hochfürstlichen Durchleucht. unsers
gnädigsten Bischoffen und Herrn ic.

Anno 1674. den 14 Maij sich mit der Wohlge-
bohrnen Jungfrauen MARGARET.HA/ des weh-
land Wohlgebohrnen Herrn Hieronymi von Dorne/
Rittern/ Chur-Fürstlichen Brandenburgischen Cam-
mer und Consistorial-Raths/ auch der Käyserlichen
Freyen

PERSONALIA.

Freyen Reichs-Stadt Lübeck / wohlbestalten Hauptmanns in Möllen nachgelassener ehelieblichen Tochter in Lübeck / ehelich verbunden / in solchem Stande aber leider! nur drittehalb Jahr / wiewol mit vergnüglicher Einigkeit und treu-ehelicher Liebe und Pflege zugebracht / und numehr diese seine wehrte Ehe-Liebste zur hoch-betrübten Wittwen hinterlassen hat.

Welcher gestalt nun zu respectivè Thro Königlichen Majestät zu Dennemarck Norwegen / dero zu Schleswig-Holstein / und des Herrn Bischoffen zu Lübeck Hochs. Hochs. Durchl. Durchl. allergnädigst- und gnädigstem Wohlgesfallen der selige Herr Cammer-Rath seine Dienste jederzeit geführet habe / ist jedermanniglich / bevorab aber denenjenigen beklant / so sich seiner vormahlichen Unverdrossenheit / seiner nie-gespahrten Mühevawaltung / und seiner vielfältigen beschwehrlichen Verrichtungen zu erinnern wissen / dahero man dieses Orthes davon keine weitläufige Erzehlung machen / sondern vielmehr dafür halten will / daß sein rühmliches Monument und Ehren-Gedächtniß sich nicht in Holz und Steinen / weniger in der Feder oder auf dem Papier verrichten lasse / sondern in dem rühmlichen Angedenken vieler / vieler redlichen Herzen sich überflüssig finden werde.

Sonst hat der selige Herr Cammer-Rath Gottes Wort / nebenst dem Gebrauch der heiligen Sacramenten für allen Dingen in fleißiger Übung gehalten / dasselbe bey gesunden Tagen in öffentlicher Christ-

PERSONALIA.

Christlicher Gemeine zu hören nicht verabsäumet/
und wann solches etwa seine Leibes-Schwachheit
nicht leiden wollen/ daheim selbsten gelesen/ oder ih-
me vorlesen lassen/ auch in zugestossenen Wiederwer-
tigkeiten sich sonderlich damit auffgericht/ und sonst
allemahl in seinem Leben dem Willen Gottes in
Christlicher Gebühr sich getrost untergeben / wie es
dann in allen Zufällen das fiat Voluntas Domini im
Herzen und Munde geführet. In seinem Leben
hat er sich eingezogen fried- und schiedlich gehalten/
und einen Ehrbahren Christ-rühmlichen Vandel
stets geführet. In allen weltlichen Händeln und
Geschäften hat er einem jeden auffrichtig / und red-
lich begegnet / und ist hingegen aller Falschheit und
Unfrei von Herzen feind gewest. Die Diener
Göttliches Wortes hat er geliebet/ geehret/ und ih-
nen seine wolthätige Hand nicht entzogen.

Was auch unser seliger Herr Cammer-Rath
zu Gottes Ehren und dieser Kirchen Zierath von sei-
nen ihm von Gott verliehenen Mitteln angewen-
det/ solches gibt der Augenschein/ und bedarf keiner
weitläufigen Beschreibung. Die Zeit/ so er seinen
wichtigen Ambts-geschäften entziehen können / hat
er entweder zu heiliger Andacht / oder zu Durchle-
sung vortrefflicher Bücher und Schriften ange-
wandt/ wie er dann beharrlich einen unersättlichen
Lust und Belieben zu solchen Wissenschaften und
Künsten / wordurch ein unsterblicher Nahm erlan-
get wird/ bey sich verspüren lassen / auch allen Stu-
direnden mit sonderbahrer Herzens-Freude besor-
dij
derlich

PERSONALIA.

derlich gewest ist / massen er dann nicht allein ver-
schiedene seiner Bluts-Verwandten von Kindes-bei-
nen an zum Studiren gehalten / und ihnen darzu/ bei-
des daheim / und in der frembde behusige Mittel ver-
schaffet / sondern auch vielen frembden Ehrliebenden
jungen Leuten zu eben selben Ende alle Hülffe und
Vorschub gethan / welche dann auch dadurch mit-
telst göttlicher Gnade zu ihren verlangten Zweck ge-
diehen / hat sich auch sonst der Wittwen und Weh-
sen treulich angenommen / und der Armen Nothleid-
enden nicht vergessen / und also in allen Stücken die
die Gebühr eines Christlich- und Gott-liebenden Men-
schen / dem menschlichen Vermögen nach / embsig
beobachtet.

Wie wol nun sein ganzes Leben also angestellt
und geführet worden / daß man ihn niemahln zum
seligen Hintritt und Abscheid unbereitet erfinden
können / so ist doch in denen letzten Jahren abson-
derlich alle seine mühe dahin gewandt / daß er sich
zum Christlichen Absterben alle Augenblick bereit
und gefaßt halten möchte. Denn weil er aus de-
nen hereinfallenden grauen Haaren / und nach und
nach verringernden Kräfftten leichtlich abnahm / daß
das Liecht seines Lebens bald zu Ende lauffen / der
Schatten größer werden / und das letzte Stündlein
heran kommen würde / so pfleg er schier die meiste
Zeit mit andächtigem Gebethe zuzubringen. Vor-
hin konte sein Gemüth in Durchlesung weltlicher
Geschichte und gelahrter Schrifften sich nicht gnug
ersättigen / zulezt aber hatte er zur steten Gesell-
schaffe

PERSONALIA.

schafft anders nichts dann esliche andächtige Gebeths-
Büchlein bey und umb sich / und gebrauchte sich der-
selben schier unablässig / der Grund-gütige Gott hat
auch sein herzliches Sehnen und Wünschen väter-
lich erhöret / und seinen wolgeföhrten Christlichen
Wandel mit einem recht Christ- und gläubigen Ab-
schiede gleichsam gekrönet. Gegen den dritten Tag
des verwichenen October-Monath's empfand er
nach vollbrachtem Schlaf eine ungewöhnliche Mat-
tigkeit und Beschwehrde in der Brust / darauff dann
seine Frau Liebste ungesäumt alle diensahme Mittel
zur Hand genommen / und / nach des weisen Haus-
Lehrers Erinnerung / den Rath des Arzten nicht
versäumet hat. Man konte auch zu Anfangs / al-
lem Ansehen nach / gute Hoffnung zur Besserung fass-
en / weil die gebrauchte Mittel nicht ohne glücklich-
und heilsahmer Wirkung zu seyn schienen. Die
darauff einfallende Nacht aber / nebst dem folgenden
4ten Tage Octobris, legten alle noch übrige Kräfste
unsers seligen Herrn Cammer-Rath's dergestalt zu
Bodem / daß in Ansehung dessen / nicht nur der hoch-
betrübten Frau Witwen und anderer Umbherstehen-
der Muth und Zuversicht schier zerrinnen muste / son-
dern der selige Herr Cammer-Rath selbst sich dieses
Lebens in Christlicher Seelen-Ruhe gleichsam begab /
und den weitern Gebrauch der verordneten Arzney-
Mittel nicht zulassen wolte / auf seinem Gesicht und
Geberden ließ sich indeß gnugsahm abnehmen / daß
er mit dem innersten Trost des Heiligen Geistes
kräftig erfüllt / und voll Verlangens und Begierde
e war /

PERSONALIA.

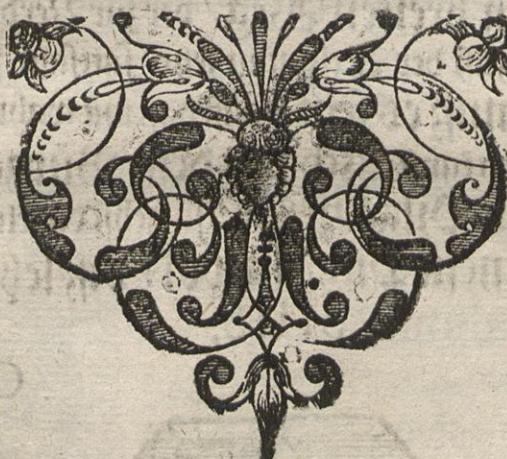
war / zu seinem höchsten und liebsten Vater im Himmel bald zu kommen / und das in der heiligen Tauffe ihm beygelegtes ewiges Reich und unvergängliche Herrlichkeit zu empfangen / so oft auch ich / oder jemand der Umstehenden von der Christlichen Herzhaftigkeit wieder die letzte Todes Angst / von der überschwänglichen Gnaden Gottes / vom Verdienste unsers Heylandes / und darauff gegründete Verzeihung aller unserer Sünden / oder auch von der unaussprechlichen Glückseligkeit des ewigen Freuden-Lebens ihm zuredeten / gab er entweder mit kurzen Worten / oder wenigst mit einem freudigen Wincke und standhaftem Geberden zu verstehen / daß er alle solche Stücke vest in seinem Herzen und Gedächtniß hätte / und nun mit dem heiligen Paulo erwünschete auffgelöst zu werden / und bey Christo zu seyn / welches sehnlichen Wunsches dann der höchste grund-gütige Gott ihn auch bald gewaret / und am 6ten Tage Octobris bey heranbrechendem Tage seine edle Seele aus den Banden des Leibes so selig / sanft und stille geführet hat / daß die Herumbstehende des höchsten Gottes Güte an ihm offenbahrlich gesehen und gepriesen / und dabei herzlich gewünschet haben: **HERR!** lasse uns sterben / wie dieser Gerechter stirbt.

Sein ganzes Leben ist ein Kampff und Lauff nach dem vorgestcktem Ziel des ewigen Heils und himmlischen Bürger-Rechts gewest; Dasselbe hat er eben an dem Tage erhalten / da im Calender der Nahme Fides oder Glaube zu finden / und ist als

PERSONALIA.

so mit und auff dem Worte aus dieser Sterblichkeit
geschieden / ohne welchem niemand für dem grossen
Gott im Himmel / dem Herrn der Heerschaaren
bestehen kan / welcher ohne allem Zweifel seine Seele
an jeho mit ewigen Freuden erquicken / und mit him-
lischen Ehren und unaussprechlicher Seligkeit trösten
und ergezen wird. Nachdem er auff diesem
mühseligen Tämmertthal seine Lebens-Wallfahrt
und Pilgrim-Schafft geführet ins 68. Jahr. ic.

Nun! GOTL lasse dieses Edlen Caslii Gehei-
ne im Segen ruhen / bisz zur erfreulichen Vereini-
gung mit der Seelen an dem herannahenden grossen
Gerichts-Tage / tröste die Adeliche Frau Wie-
we / und mehr Leid-fragende kräftig / und lasse uns
durch seine Gnade unsere Lebens-Pilgrimschafft als
so klug-selig führen / damit wir unsers himm-
lischen Bürger-Rechts bey GOTL können
ewig geniessen / Amen!



Grab.